

# Foulspiel

Komödie  
in drei Akten  
von Gerhard Loew

Die Originalfassung  
ist erschienen im  
MundArt Verlag  
85617 Aßling

© 2009 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag Stand: Februar 2007

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** Ziffer 7 ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes Versanddatum zzgl. 3 Werktage das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden **Nichtaufführungsmeldung**.
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr Ziffer 8 für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühlenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes Versanddatum zzgl. 3 Werktage. Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und verbietet ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung Erstaufführung und Wiederholungen ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr Ziffer 8 bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

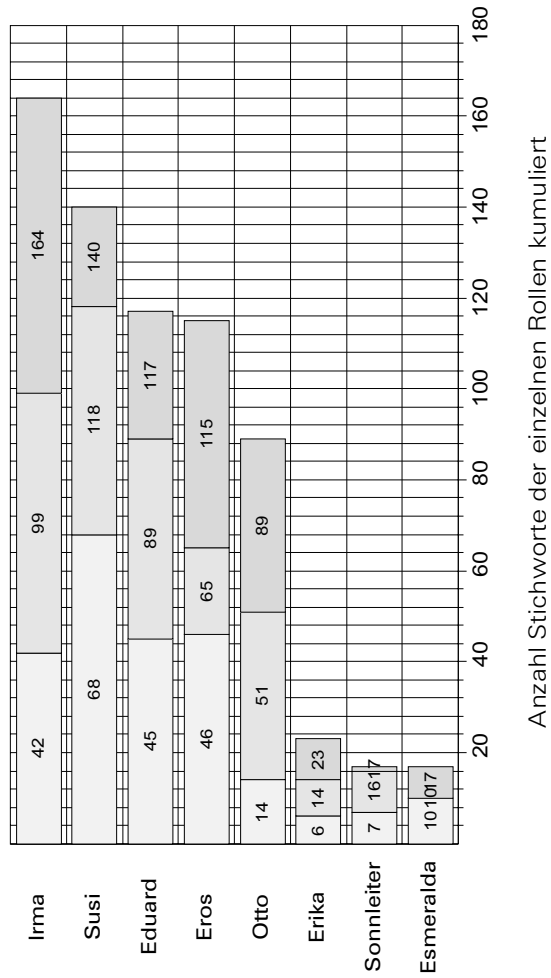
## Inhalt

*Metzgermeister Bratschlegel, Fußballnarr und Präsident eines Fußballvereins in der Provinz, hat ein Benefizspiel gegen den 1. FC Bayern München an Land gezogen, um durch die Einnahmen ein Waisenhaus zu finanzieren. Seine Mannschaft wird von dem italienischen Trainer Eros Kabanossi betreut, dessen unklare erotische Orientierung und ein persönlicher Rachefeldzug ihn nicht hindern, am Tag nach dem Spiel Bratschlegels Schwiegersohn werden zu wollen. Dumm nur, dass seine ausgerechnet jetzt in Erscheinung tretende Exfrau Esmeralda und deren „tatkräftiger“ Begleiter eine alte Rechnung aufmachen. Bratschlegels Frau Irma, eine wortgewaltige Powerfrau, kann den Ablauf der Geschehnisse nur unzulänglich beeinflussen.*

*Otto, der Metzgergeselle, der als begabter Mittelfeldspieler gilt, aber auch noch andere Qualitäten hat und auch das naiv verliebte Töchterchen Susi tragen ihren nicht unwesentlichen Teil zum Beziehungsgewurstel und dem allgemeinen Wirrwarr bei.*

# Foulspiel

Komödie in drei Akten  
von **Gerhard Loew**



Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Personen

Eduard Bratschlegel, ..... Metzgermeister und Vereinspräsident  
 Irma, ..... seine Frau  
 Susi, ..... beider Tochter  
 Eros Kabanossi, ..... Fußballtrainer  
 Otto, ..... Metzgergeselle, Mittelfeldspieler,  
 Erika, ..... Metzgereiverkäuferin  
 Frau Sonnleitner, ..... Kundin  
 Esmeralda, ..... Exfrau von Eros Kabanossi  
 Guiseppe, ..... Begleiter von Esmeralda

**Spieldauer: ca. 120 Min.**

**Ort der Handlung: irgend ein Dorf**

**Zeit der Handlung: Gegenwart**

## Bühnenbild

*Auf der linken Bühnenseite Verkaufsraum der Metzgerei mit Theke. Ein- und Ausgang von links, hinter der Theke eine Tür in weitere Räume. Rechte Bühnenseite ein spärlich eingerichtetes Büro mit Abgang nach rechts. Beide Räume durch eine kurze Wand voneinander getrennt, aber so, dass man beide Teile voll einsehen kann. Vor der Metzgereiseite seitlich ein oder zwei kleine runde Tische für einen Schnellimbiss.*

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Irma, Susi, Eduard

*Im Büro findet die Anprobe des Hochzeitskleides der Tochter Susi statt. Es herrscht Aufregung und Nervosität.*

**Irma:** Also, Susi, ich sag dir, du hast schon wieder zugenommen seit der letzten Anprobe.

**Susi** *steht auf einem Stuhl:* Das ist unmöglich, Mama!

**Irma** *rüttelt und zieht am Kleid:* Das ist nicht unmöglich. Ich sehe es doch! Da! Es geht nicht mehr zu. Das kann doch nicht eingegangen sein in den paar Tagen.

**Susi:** Dann hat die Schneiderin was falsch gemacht. - Au, Mama!

**Irma:** Ach was! Das ist doch ausgeschlossen. Es hat doch letzte Woche noch fast gepasst. - Dein Busen ist stärker geworden. Und hintenrum hast du auch zugelegt.

**Susi:** Aber ich habe doch gar nichts Besonderes gegessen, Mama. Das muss die Aufregung sein. Die Vorfreude, weißt du. Vielleicht schlägt das irgendwie an?

**Irma:** Vorfreude? Also, ich habe im Fall einer Vorfreude immer eher abgenommen. Aber bei dir ist ja anscheinend alles anders.

**Susi:** Ja, mein Gott! Ich kann ja auch nichts dafür. Was soll ich denn machen? *Zupft herum.*

**Irma:** Ich verstehe das nicht! Jetzt können wir alles wieder zurück tragen. Hoffentlich können die noch was rauslassen. - Abnehmen wäre natürlich auch eine Möglichkeit. Zwei Wochen hätten wir ja noch Zeit.

**Susi:** Und wenn ich heute Abend mit dem Eros zum Essen gehe, soll ich vielleicht bloß einen „Insalata mista“ bestellen, oder was?

**Irma:** Mach was du willst, Susi, aber beschwere dich nicht, wenn du am Standesamt in deinem Brautkleid ausschaust wie eine geplatze Weißwurst.

**Susi:** Du bist gemein, Mama!

**Irma:** Weil's wahr ist! Wie ich in deinem Alter war, hab ich immer besonders auf meine Figur geschaut. Mit dem Erfolg, dass die Männer auch drauf geschaut haben. Und so soll es ja auch sein, oder?

**Susi:** Der Eros mag mich so wie ich bin! Er hat gern was in der Hand, hat er gesagt. Er mag es barock und griffig, hat er gesagt.

**Irma:** So? Barock und griffig? Da schau her! - Ich hab gemeint, er hat dich noch gar nicht berührt? Er warte ganz altmodisch bis zum Tag der Hochzeit?

**Susi:** Ja, das ist... das war auf meinen ausdrücklichen Wunsch und wir sind uns da völlig einig. Jetzt rede nicht so spöttisch darüber!

**Irma** *hantiert mit einer Sicherheitsnadel am Rücken von Susi:* Da soll man nicht drüber reden, ach du lieber Gott! Wo lebst denn du? Du wirst ihm ja wohl gesagt haben, dass du keine Jungfrau mehr bist?

**Susi** *stampft auf. Nach einer Schrecksekunde jault sie laut auf:* Mein Gott, Mama! Wir sind eben alle zwei sehr sensibel und wir haben beide in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gemacht mit dem anderen Geschlecht. Der Eros mit seiner Ehe und ich mit zwei Verlobungen, die in die Brüche gegangen sind. Und dieses Mal wollen wir zwei alles richtig machen. - Aua, aua! Mama! Du hast mir die Sicherheitsnadel durch die Haut gestochen... Auauau...

**Irma:** Entschuldige Schatz, es tut mir leid. Weil man bei dem Licht hier nicht gescheit sehen kann. Komm, gleich wird's wieder besser! - Schau, ist schon vorbei!

**Susi:** Gar nichts ist vorbei! Du spießt mich auf wie ein Schaschlik! Ich werd gleich ohnmächtig... Mir wird schlecht...

**Irma** *tupft und bläst an der verletzten Stelle herum:* Jetzt sei nicht so empfindlich, als Kind von einem Metzger, Herrschaftzeiten! Es tut mir leid! Es blutet ein bisschen, ein winziges Tröpfchen! - Da! - Ist schon weg! Ist schon vorbei. - - - Also, ich hätte bestimmt keinen geheiratet, von dem ich nicht vorher genau gewusst hätte, was mich erwartet, das sag ich dir.

**Susi:** Ja, ja. Aber ich bin nicht du! Außerdem kommt's dem Eros und mir in erster Linie auf die inneren Werte an. Auf den Charakter, die Herzensbildung.

**Irma:** Aha!

**Susi:** Der Eros und ich wir glauben an die wahre Liebe. Und bei der braucht es nicht in erster Linie den Sex, sondern gegenseitige Toleranz und Vertrauen. Und das andere, was du meinst, das kommt dann von ganz alleine.

**Irma:** Also früher war das bei dir aber umgekehrt, wenn ich mich recht erinnere.

**Susi:** Jetzt höre bitteschön auf, Mama! Ich hab mich eben verändert, ich bin nicht mehr wie früher.

**Irma:** Immer muss alles so extrem bei euch sein! Entweder Himmel oder Hölle. Ihr kennt nichts dazwischen. Früher, wenn einer angebissen hatte, dann hast du an dem dran geklebt, dass er keinen Schritt mehr alleine machen konnte. Der war von dem Moment an in einer Art Intensivstation eingesperrt und deswegen sind sie auch immer bald auf Fluchtgedanken gekommen.

**Susi:** Du bist gemein, Mama! Hör jetzt bitte auf!

**Irma:** Ich hab mich immer schon gefragt, wie sich die jungen Dinger oft anstellen heutzutage. Die haben völlig verlernt, dass man die Männer bezaubern kann, mit einem Blick, mit einer harmlosen Berührung... Eine Frau muss leicht und flüchtig sein, wie eine Flaumfeder im Wind, wie ein feines Parfüm, dann geht alles wie von alleine. Das macht die Männer aufmerksam und treu. Aber was tut ihr? Ihr stürzt euch wie ein Raubvogel auf an Hasen und wenn der nicht rechtzeitig in seinem Bau verschwindet dann gehört er schon der Katz.

**Susi:** Was du wieder alles daherredest, Mama! Beim Eros weiß ich jedenfalls ganz genau, dass es ihm nicht nur um das Eine geht.

**Irma:** Es geht ihm wahrscheinlich um ganz was anders, ja?

**Susi:** Also, Mama, gib jetzt Ruhe!

**Irma:** Hast du ihm eigentlich gesagt, dass du das Bauland von deinem Großvater überschrieben kriegst wenn du heiratest?

**Susi:** Das interessiert doch an Eros nicht, Mama! Der ist selber vermögend.

**Irma:** Vermögend? Alles was der hat, ist seine Lizenz als Fußballtrainer und eine, gelinde gesagt, undurchsichtige Vergangenheit. Außerdem ist er zwanzig Jahre älter alles du.

**Susi:** Er bindet halt nicht jedem gleich alles auf die Nase. Und übrigens ist er Besitzer einer gutgehenden Tankstelle in *nächste Stadt*.

**Irma:** Was ist das schon? Eine Tankstelle. - Ein Sexasket und Besitzer einer Tankstelle... pah!

**Susi:** Jetzt gib Ruhe, Mama, sonst gehe ich auf der Stelle!



**Irma:** Manchmal zweifele ich ernsthaft daran, ob du meine Tochter bist.

**Susi:** Dass du das nicht siehst, Mama! Der Eros ist was ganz Besonderes. Er ist so männlich. So kompetent. Er hat so was Römisches, obwohl er aus Sizilien ist. Er hat einfach ganz ein anderes Auftreten wie diese jungen Hüpfen. Und seit er bei uns die erste Mannschaft trainiert, weiß das auch der ganze Ort.

**Irma:** Ja, ja, krieg dich nur wieder ein.

**Susi:** Der Papa ist jedenfalls wahnsinnig begeistert von ihm.

**Irma:** Ja, weil sie jetzt von der Bezirksliga in die Landesliga aufgestiegen sind und das angeblich das Verdienst von deinem Zukünftigen ist. Dein Vater ist ja so verrückt mit unserm Fußballverein, dass es kaum noch zum Aushalten ist.

**Susi:** Schließlich ist er der Präsident.

**Irma:** Ja, ja! Und jetzt haben wir auch noch dieses Benefizspiel am Samstag gegen die Bayern. Das bringt noch den ganzen Ort um den Verstand. Zieh jetzt das Kleid wieder aus! Ich bringe es dann in Gottesnamen noch mal zur Schneiderin. - Aber, eines sage ich dir, dein Vater hätte niemals die Katz im Sack gekauft, obwohl er mich auf Händen getragen hat.

**Susi** *zieht das Kleid aus und schlüpft in Jeans:* Ja, ist schon recht, Mama.

**Irma:** Dein Vater hat damals auch aktiv Fußball gespielt und nicht schlecht, sonst wäre er mir gar nicht aufgefallen. Mich hat ja der Sport selber nie interessiert, aber mir hat an ihm diese Dynamik gefallen, der Ehrgeiz. Und was hat dieser Mann nicht alles für Pläne und Ideen gehabt. Eine Fabrik wollte er bauen. In die Politik wollte er einsteigen. Er war so jung, so fesch, verwegen, lustig...

**Eduard** *platzt hektisch und schlecht gelaunt herein:* Aha, da seid ihr!

**Irma:** ...und das ist er heute!

**Eduard** *rennt zum anderen Ausgang hinaus:* Kann mir ein Mensch sagen, warum mein Büro immer zum Anproberaum umfunktioniert wird, ha? Könntet ihr das nicht im Haus drüben machen?

**Irma:** Ein Nervenbündel dieser Mann! Seit er dieses blöde Spiel gegen die Bayern an Land zogen hat, hat der keine ruhige Minute mehr. Ich glaube, das Spiel ist ja an sich nichts Schlechtes, schließlich kommen die Einnahmen dem Kinderhilfswerk zugute,

aber dieser Zirkus drum rum. Mein Gott, nein! Dann ist das Geschäft auch noch. Und zum guten Schluss kommt auch noch nächste Woche deine Hochzeit dazu.

**Susi:** Der Papa ist sehr glücklich drüber, dass der Eros und ich heiraten, im Gegensatz zu dir.

**Irma:** Ja, das stimmt. Ich glaube ihm wäre es auch recht, wenn du einen englischen Hooligan heiraten würdest, oder einen Torpfosten! Hauptsache es hat was mit diesem Sport zu tun.

**Susi:** Mama, du bist unmöglich!

**Eduard** *kommt mit einem Karton zurück:* Irma, ich brauche dich im Laden! Das Lehrmädchen ist alleine drüben. Der Fleischsalat muss aufgefüllt werden und der warme Leberkäse ist aus, also bitte! Und Susi, ich komm gleich zurück, dann schreiben wir diese E-dings da, diese E-Mail, die wichtige, die muss heute noch weiter.

**Susi:** Die E-Mail, ja Papa, das machen wir.

**Eduard** *drückt Irma den Karton in die Hand:* Ab! Also bis nachher! Gehen wir. Die Sonnleitnerin wollte noch eine ungarische Salami!

**Irma** *bindet sich eine Schürze um und seufzt:* O weh. *Ab in den Laden.*

## 2. Auftritt

### Irma, Frau Sonnleitner, Erika

*Im Laden*

**Irma:** Grüß Gott, Frau Sonnleitner, Sie wollten noch eine Salami, eine ungarische, hat mein Mann gesagt. So, da schauen Sie her! - Ein wunderbares Suppenfleisch hätte ich noch im Angebot, Frau Sonnleitner, direkt vom Bauern aus der Gegend.

**Frau Sonnleitner:** Grüß Gott, Frau Bratschlegel. Gerade hab ich zu Ihrem Mann gesagt, was wir doch für eine aufregende Zeit erleben bei uns. Gell, sag ich, das hat es ja schon lange nicht mehr gegeben, dass die Leute von der Zeitung kommen und...

**Irma** *zu Erika:* Erika, hol doch bitte den Fleischsalat aus dem Kühlraum und tu zwei Leberkäse ins Rohr.

**Erika:** Ja sofort, Chefin. *Ab.*

**Frau Sonnleitner:** Mein Mann sagt, letztes Mal ist ihm das Rindfleisch so in den Zähnen hängen geblieben, dass er nicht einmal

seinen Mittagsschlaf in Ruhe machen konnte, weil ihm dann auch noch der Zahnstocher abgebrochen ist und so fest drin gesteckt hat, dass er stocknarrisch geworden ist und...

**Irma:** Das ist ganz zart, ich verbürg mich dafür.

**Frau Sonnleitner:** Also ich nehme das Rindfleisch ja immer wieder gern, gell, nachdem das mit dem Wahnsinn vorbei ist, gell, besonders freu ich mich immer auf die gute Suppe. Ich nehme zwei Pfund und dann geben Sie mir gleich noch ein paar Markknochen dazu. - - - Ja, so ein Fußballspiel, gell, wo quasi die ganze Welt auf uns herschaut, gell...

**Irma:** Ich wünschte das wäre schon vorbei, ich sage es Ihnen Frau Sonnleitner.

**Frau Sonnleitner:** Und dann steht Ihnen ja noch die Hochzeit Ihrer Tochter ins Haus, Mein Gott, wie schön, gell!

**Irma** *schärft ein Messer:* Ja... sehr schön.

**Frau Sonnleitner:** Er ist gewiss eine gute Partie, der Herr Trainer?

**Irma:** Ganz gut. Ja, ja.

**Frau Sonnleitner:** Und so ein attraktiver Mann und so tüchtig, das muss man schon sagen, gell.

**Irma:** Ja ...

**Erika** *kommt mit Behälter zurück. Sie beginnt den Fleischsalat umzufüllen, erntet dabei einen strengen Blick von Irma:* Also, ich finde, der Herr Kabanossi schaut dem Marcello Mastroianni wahnsinnig ähnlich.

**Irma:** Darf es außerdem noch was sein, Frau Sonnleitner?

**Frau Sonnleitner:** Danke, Frau Bratschlegel, das wäre alles für heute. Ach ja, ein Glück muss man halt haben im Leben, gell.

**Irma:** Ganz genau, Frau Sonnleitner. So, das wären dann achtzehn Euro und sieben Cent, bitte.

### 3. Auftritt

#### Eduard, Susi, Otto

*Im Büro, Susi setzt sich an den Computer.*

**Eduard** *geht vor ihr auf und ab und reibt sich das Kinn:* Also, auf geht's! Schreib! Äh... und du sagst, dass die das praktisch sofort... also direkt kriegen, was ich schreibe, ohne dass da ein anderer reinschauen kann?

**Susi:** Ja, Papa!

**Eduard:** Unheimlich ist mir das alles - Aber lesen kann ich das schon noch einmal, bevor das da von dem Bildschirm verschwindet?

**Susi** *steckt sich einen Kaugummi in den Mund:* Ja klar, Papa. Wir haben das jetzt doch schon öfter gemacht. Jetzt fang bitteschön an!

**Eduard:** Jetzt tu nicht so genervt, schließlich bin ich kein Schriftgelehrter, sondern ein Handwerksmeister, der sich erst an das neue Kommunikationszeug da gewöhnen muss, nicht wahr.

**Susi:** Kommunikationszeug! Wenn schon.

**Eduard:** Von mir aus!

**Susi:** Also, was soll ich jetzt schreiben?

**Eduard** *ringt sichtbar um eine Formulierung:* Jetzt treibe mich nicht, ich bin kein Automat! Also: Adresse haben wir? - - - Also: Sehr geehrte Herren... Was schaust du denn so?

**Susi** *tippt:* Nichts!

**Eduard:** Also... Sehr geehrte Herren... pipapo!

**Susi:** Was, pipapo...?

**Eduard:** Nichts! Das soll heißen Komma oder Punkt oder was weiß ich. Nicht hinschreiben, gell!

**Susi:** Ja, gut. Jetzt mach schon! *Kaut und wartet.*

**Eduard:** Nein, wir schreiben: Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kollegen im Sport...

**Susi:** Muss jetzt die Anrede so lang sein, Papa? Sehr geehrte Herren reicht doch auch.

**Eduard:** Warum? Ich muss doch den Präsidenten anreden, oder? Er ist doch derjenige welcher, oder? Und Kollegen, die grüßt man selbstverständlich mit, das gehört schon zum Anstand. Schließlich verbindet uns alle eine gemeinsame Leidenschaft und das ist der Fußball, nichtwahr!

**Susi:** Ja gut, von mir aus.

**Eduard:** Außerdem bin ich ja auch Präsident, nichtwahr, und da grüßt man sozusagen auf gleicher Augenhöhe, wenn auch von der Liga her ein gewisser Unterschied besteht.

**Susi** *genervt:* O.k. Papa!

**Eduard:** Aber in unserer Landesliga spielen deswegen noch lang keine Deppen.

**Susi:** Nein, Papa!

**Eduard:** Da braucht man sich nicht kleiner machen, als man ist, vor den Großkopferten, oder? - Was schaust du denn schon wieder so?

**Susi:** Ja, mein Gott!

**Eduard:** Was heißt da „ja mein Gott“?

**Susi:** Ja, mein Gott, heißt ja, mein Gott!

**Eduard:** Das kann ja alles Mögliche heißen.

**Susi:** Ja, Papa. Also, weiter jetzt!

**Eduard:** Ich sage schon, wenn es weiter geht, gell! - Also, weiter jetzt!

**Susi:** Bitteschön, Papa, fasse dich kurz! Das ist eine E-Mail und kein Roman! Übrigens schreibt man höflicherweise: „Sehr geehrte Damen und Herren“, so geht's schon einmal los!

**Eduard:** So ein Krampf! Soweit mir bekannt ist, haben die im Vorstand keine Damen. Höchstens eine Sekretärin.

**Susi:** Ja und? Ist eine Sekretärin vielleicht keine Dame?

**Eduard:** Von mir aus! Mein Gott, diese Weiber! So empfindlich! Wie leicht man sich heutzutage...

**Otto** *im Schlachterlook mit einer Schweinehälfte auf der Schulter:* ...das Maul verbrennt!

**Eduard** *dreht sich nervös herum:* Was?

**Otto:** Wie leicht man sich heutzutage das Maul verbrennt, oder? - Entschuldigung, Chef!

**Eduard:** Was ist denn, Otto? Ich habe jetzt keine Zeit. Was trägst du denn die Sau da rein?

**Otto:** Ja, Entschuldigung, die ist gerade geliefert worden. Ich wollt bloß fragen, ob ich jetzt die Weißwürste fertig machen soll?

**Eduard:** Ja, ja! Freilich, Otto. Das Brat ist fertig soweit. Die Gewürze hab ich schon gemischt und abgewogen, du brauchst bloß noch die Maschine einschalten und alles der Reihe nach reinton wie ich dir das gezeigt habe und das Eis dazu und es passt schon. Ich komm auch selber gleich. Und jetzt geh'!

**Otto** *schaut nur auf Susi:* Ist recht, Chef! - Hallo Susi, wie geht's?

**Susi:** Danke!

**Otto:** Und? Was machen die Hochzeitsvorbereitungen?

**Susi:** Es geht alles seine Gang, Otto.

**Otto** *spürt den strengen Blick von Eduard:* Aha! - Also gut! Dann mache wir jetzt korrekte Weißwürste. *Ab*

**Eduard:** Wenn der nicht so ein Supermittelfeldspieler wäre! Ich glaube, ein gescheiter Metzger wird aus dem nie. (*Falls Otto dunkelhäutig etc. ist*): Nicht von der Farbe her, gell! Warum soll ein Schwarzer (*oder Chinese etc.*): keine Weißwürste machen können? Aber ihm fehlt einfach die Leidenschaft für den Beruf. Der denkt den ganzen Tag bloß an Fußball. Na ja, wahrscheinlich entdeckt den sowieso über kurz oder lang ein Talentsucher, dann haben wir ihn hier die längste Zeit gesehen.

**Susi** *kaut heftig an ihrem Kaugummi.* *Lapidar:* Ja, dann haben wir ihn gesehen...

**Eduard:** Also, machen wir weiter. - Schreib! „...als wir heute vor circa eineinhalb Jahren, durch die Initia... Initia... tive unseres verehrten stellvertretenden Bauernverbandspräsidenten Liebstöckl...“ - Kommst du mit?

**Susi:** Ja, Papa! - Liebstöckl...

**Eduard:** ...Liebstöckl und der freundlichen Beihilfe der Caritas beziehungsweise des Bischöflichen Ordinariats, sowie der Unterstützung durch den Herrn Staatssekretär Dr. Dr. Unterdinghartinger vom Landwirtschaftsministerium, unser Benefizspiel für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, zwischen Ihrer ersten Mannschaft und der unsrigen, unter Dach und Fach hatten...

**Susi:** Mache jetzt bitteschön kein Telefonbuch daraus, Papa!

**Eduard:** Ja, was fällt dir denn ein? Das gehört doch alles da rein, damit sich die auskennen, nichtwahr.

**Susi:** Das wissen die doch alles schon lange. Jetzt diktierst du schon zehn Minuten an dem ersten Satz und wir haben noch nichts gesagt.

**Eduard:** Ja, hast du keine Zeit? Kruzifix noch mal? Das gnädige Fräulein Bratschlegel hat für so ein unbedeutendes Ereignis leider keine Zeit?!

**Susi:** Ja doch, Papa, jetzt bitteschön!

**Eduard:** ...hat sich auf Ihre Rückfrage bezüglich das Zustandes unseres Stadion-Rasens, auf dem das Spiel am Samstag zwischen

unseren beiden Mannschaften stattfindet...

**Susi:** Schon wieder: „unseren beiden Mannschaften“. Das ist doch logisch, Papa, die brauchen wir nicht extra noch einmal erwähnen. Das ist zuviel!

**Eduard:** Ja, dann... Jetzt ist meine Konzentration weg! Weil du immer reinredest! Wo war ich? Ja! ...bezüglich das Rasens...

**Susi** *verdreht die Augen:* Bezüglich, bezüglich.

**Eduard** *will sich nicht mehr drausbringen lassen. Schnell:* ...teilen wir Ihnen mit, dass derselbige in der letzten Woche so hervorragend gewachsen ist, dass der an das Fußballfeld angrenzende Wimmer-Bauer Mühe gehabt hat, sein Weidevieh von unserem Platz runterzutreiben, wie der Bub von unserem Platzwart aus Versehen das äußere Zugangsgatter zu unserem Spielfeld aufgelassen hat und...

**Susi:** Papa entschuldige, aber das interessiert keine Sau.

**Eduard:** Ja, Sakrament aber auch! Dann schreib du das weiter, wenn du schon alles besser weißt und lass mir meine Ruhe! Und vergiss nicht zu schreiben, dass wir die Mannschaft mit einer zünftigen Weißwurstbrotzeit empfangen werden und was halt so dazu gehört und schreib, dass der Spielfeldrasen natürlich fein säuberlich von den Kuhfladen gereinigt worden ist, und dass nach dem Spiel die Oberlander aufspielen werden. Ja den Rest weißt du ja selber! Ich bin unten in der Wurstküche. *Rennt hinaus.*

Kopieren dieses Textes ist verboten - © -

## 4. Auftritt

### Eros, Susi, Eduard, Irma

**Eros** *eilig, mit Trainingsanzug und Sonnenbrille. Er trägt ein Netz mit Trainingsbällen und einen Taktik-Plan in der Hand:* Susi! Amore! Ich bin schrecklich in Eile. - Oh, wie schön du wieder bist, Amore. Du siehst am Abend noch aus, wie die Göttin der Morgenröte. - Ach wie bin ich mit diese wichtige Spiel morgen nervös, du verstehst doch?

**Susi** *hat den Kaugummi aus dem Mund genommen und unter die Tischkante geklebt:* Und wie wichtig bin ich, Eros?

**Eros:** Natürlich bist du noch viel wichtiger, aber im Moment schwirrt mir der Kopf mit so viele Sache von wegen der Taktik und der Aufstellung und das letzte Training jetzt gleich, du verstehst doch, Amore, ja?

**Susi:** Freust du dich schon auf den großen Tag, Eros?

**Eros:** Große Tag? - Ja, morgen, das Spiel! Das wird der größte Tag werden von alle Tage!

**Susi:** Ich habe aber jetzt was anderes gemeint, Eros!

**Eros** *klatscht sich mit der Hand auf die Stirn und breitet die Arme aus:* Aber ganz klar doch! Die Hochzeit. Oh, das wird ein großes Fest, Susi, das wird der - wie sagt man - die Höhepunto in meinem Leben, veramente, Amore.

**Susi** *schmiegt sich an ihn:* In meinem auch, Eros. Ich bin so glücklich mit dir. Wir werden im siebten Himmel sein, wir zwei, gell, du!

**Eros:** Du hast ja so recht, Amore. Aber vorher werden wir noch ein Fußballfest erleben, an das man sich erinnern wird.

**Susi:** Das wird sicher ganz toll, Eros.

**Eros:** Wir werden in dieses Spiel gehen gegen diese Bayern, als ob es um die Weltmeisterschaft geht, Amore. Wir werden uns so teuer verkaufen wie niemals zuvor. Du wirst sehen.

**Susi** *kneift ihn ins Kinn:* Wenn du so begeistert redest, Eros, dann kriegst du immer so ein energisches Kinn. Du willst es ihnen natürlich zeigen, weil du ja früher auch einmal bei denen gespielt hast, gell, Eros?

**Eros** *setzt sich auf das Tischeck und greift in den Kaugummi. Er hat Mühe sich davon zu befreien:* Sie haben mich sehr unfair behandelt damals. Sie haben mich mit große Versprechungen weggeholt von meine Club in Acireale, wo ich schon für die Jugend-Nationalmannschaft vorgesehen war und dann haben sie mich in der Reserve versauern lassen. Aber so ist Fußball. Das ist alles vergeben und vergessen.

**Susi** *will ihm helfen seine Hand zu säubern:* Es ist ja trotzdem was ganz Tolles aus dir geworden, Eros. Ich bin so stolz auf dich. Aber jetzt tu dich nicht gar so reinsteigern in das Spiel, gell, sonst bist du vielleicht bis zu unserer Hochzeit total erschöpft.

**Eros:** Erschöpft? Eros Kabanossi erschöpft?

**Susi:** Nein, Spatz! Da hab ich doch gar keine Bedenken bei dir! Schließlich bist du Italiener, gell.

**Eros:** Wir werden sehr glücklich und sehr leidenschaftlich sein, Amore. Ich spüre das schon lange.

**Susi:** Ja, bestimmt!



**Eros:** Du musst wissen, Amore, dass es in meiner Heimat auf dem Land üblich war nach die Hochzeitsnacht das Bettlaken mit den Blutflecken am Morgen aus dem Fenster zu hängen, damit die ganze Dorf sehen kann...

**Susi:** Aber, Eros, du weißt doch, dass ich...

**Eros:** Ich habe gescherzt, Amore. Schließlich wird es bei mir auch nicht das erste Mal sein, dafür aber das allerschönste Mal.

**Susi:** Du, Eros, deine erste Frau, wie war die denn eigentlich?

**Eros:** Prego, Amore! Wir wollen nicht darüber sprechen.

**Susi:** War sie deine große Liebe, oder eine mittlere, oder eine kleine? Sag es mir, ich möchte das wissen, Eros.

**Eros:** Madonna! Wir haben das doch alles schon besprochen, Susi, Esmeralda, sie war aus... *Passender Ort, je nach Dialekt von Esmeralda:* ...wohin mich der FC-Bayern ausgeliehen hatte. Sie war eine blöde Kuh, ein Irrtum, glaube mir. Aber bitte, lasse mich konzentrieren jetzt, ich muss in einer Viertelstunde mit der Mannschaftsbesprechung beginnen, prego! Und wenn du Otto da draußen irgendwo siehst, sag ihm, ich muss ihn vorher noch sprechen. Ein bisschen Speziale wegen die Spieltaktik.

**Susi:** Ist recht. Du, Eros, ich freue mich schon so! Tschüss!

**Eros** *ist in seinen Plan versunken:* Adio Amore, baci! Ich küsse dich.

**Susi:** Eros?

**Eros:** Was ist noch, Amore?

**Susi:** Ich mag das so gern, wenn du „Amore“ zu mir sagst. *Ab.*

**Eduard** *kommt herein:* Gut, dass ich dich noch treffe, Eros. Du, ich habe mir das mit dem Weißwurstfrühstück morgen noch einmal überlegt. Meinst du nicht, dass die Bayernspieler gar keine Weißwürste mögen, wegen der Belastung vor dem Spiel und wegen ihrem Ernährungsplan, was weiß ich?

**Eros:** Eduard, Amico mio! Ich kenne diese Mannschaft und ihre Mentalität sehr gut, glaube mir. - Belastung?! Die glauben doch, dass dieses Spiel gegen uns ein Spaziergang sein wird auf einem Feld, wo bloß kleine Kakerlaken herumlaufen, die man nach Belieben zertreten kann. Sie werden deine Weißwürste mit wahrer Begeisterung verschlingen.

**Eduard:** Ja, man macht sich halt Gedanken. Man will ja alles richtig machen, nichtwahr. - Also Eros, ich finde, dass uns da schon was ganz Grandioses gelungen ist und wir können echt stolz auf uns sein.

**Eros *stolziert gestenreich:*** Ja, wir werden viel Aufmerksamkeit haben. Ich werde Interviews geben, zusammen mit denen, die wo die Nase so hoch tragen. Soo hoch! Jeder neue Spieler von diesen Bayern bekommt erst einmal die Vereinsgeschichte und die Biografien von ihre Präsidenten unter das Kinn geklemmt - so dicke Bücher! - damit er lernt die Nase hoch zu tragen.

**Eduard:** Jetzt übertreibst du aber ein bisschen, meine ich.

**Eros:** Wieso? Die glauben doch, sie werden deine Weißwürste als „Antipasta“ verspeisen und unsere Mannschaft als „secondo“! Aber Eros Kabanossi und seine jungen Burschen werden sich als gnadenlose Gegner erweisen, an denen sie sich die Zähne ausbeißen.

**Eduard:** Ich bin so gespannt, Eros, mir steckt direkt ein Knödl im Hals.

**Eros:** Das Leben ist ein einzige große Kampf, Eduard. Und der Fußball ist die schönste von alle Kämpfe. Manchmal muss man seinem Gegner auch in die Eier springen, unbeabsichtigt natürlich.

**Eduard:** Also, eine gesunde Härte ist schon recht, aber gemeine Fouls braucht es nicht. Soweit geht es auch wieder nicht. Das ist ja ein Benefizspiel für eine gute Sache.

**Eros:** Natürlich! - Aber du hast mich schließlich nicht engagiert um einen Haufen von Verlierern zu erzeugen, oder? Ich frage dich, Eduard, willst du eine Schafherde haben mit die Angst vor die große, böse Wolf? Willst du Feiglinge, die bloß so tun, als ob sie kämpfen? Nicht mit mir, Eduard!

**Eduard:** Du weißt doch, dass es für mich nichts Wichtigeres gibt im Leben, als den Verein und die Mannschaft.

**Eros:** Va bene! Gut!

**Eduard:** Mein ganzes Leben war immer für mich - Fußball! Nicht einmal mein Geschäft war mir so wichtig, wie unser schöner Sport.

**Eros:** Oh ja, Eduard! - Diese Spiel... diese Spiel und der Kampf! Diese, diese jungen Spieler, so mit die Feuer von die Vulkan und Schnelligkeit von die Raubkatze und...

**Irma** *ist eingetreten, hat die letzten Worte mitgehört:* Sagt mal, habt ihr wirklich nichts anderes mehr im Kopf als dieses saublöde Spiel? Schließlich heiratet unsere Tochter in Kürze diesen Herrn da und das ist ja wohl ein bedeutenderes Ereignis, oder?

**Eduard:** Irma, sei so gut und störe uns jetzt nicht...

**Irma:** Mir ist das Glück meines Kindes allemal wichtiger, als so ein dämliches Fußballspiel, das wirst du doch wohl verstehen. Basta! So sagt man doch bei euch daheim, oder, Herr Eros?

**Eros** *leise. Blick zur Decke:* Mama mia...!

**Eduard:** Irma, wir haben morgen an die fünftausend Zuschauer, so viel wie wir in der ganzen Vereinsgeschichte noch nicht hatten. Extra Tribünen haben wir aufstellen müssen, Klosetthäuschen. - Polizisten, Feuerwehr... Alle wollen die weltberühmten Fußballer sehen. Und wir, wir haben das auf die Füße gestellt. Zwei Fernsehteams haben sich angesagt. Alle Zeitungen sind vertreten...

**Irma:** Das ist mir wurst! Ich hab eine Hochzeit vorzubereiten und verlange, dass das von euch als immerhin direkt Beteiligte entsprechend wahrgenommen wird. Habt ihr mich verstanden? Auch wenn da keine Fernsehkameras dabei sind. Und keine berühmten Fußballer.

**Eduard** *resigniert:* Ja, was soll man da sagen. Ich sage jetzt nichts mehr!

**Irma:** Für den Herrn Bräutigam ist das natürlich nichts Besonders mehr, so eine Hochzeit. Der war ja schon einmal verheiratet, wie man weiß.

**Eduard:** Jetzt reiß dich gefälligst zusammen, Irma. Bitte! Willst du den Eros jetzt beleidigen, oder was? Das ist doch heute nichts Besonderes mehr, wenn einer geschieden ist. Wir sind alle ein bisschen aufgeregt. Manchmal überstürzen sich die Ereignisse halt, aber wir kriegen das alles schon hin! Gell, Eros? Verlasst euch ganz auf mich!

**Irma:** Auf dich? Ja, ja. Da tun wir sauber ausschauen. *Ab.*

**Eros ruft ihr nach:** Aber bitte, Mama! Ich brenne schon vor die Vorfreude auf die Hochzeit. Ich bete für unser Glück. Die Susi und ich, wir haben gerade gesprochen darüber! *Dann zu Eduard:* Ich glaube, sie ist gegen diese Ehe. Sie hält mich für einen Casanova, einen Herzensbrecher, der ihr Kind in das Unglück stürzen wird.

**Eduard:** Was will man machen? So sind sie halt, die Weiber. Eros, wir zwei sind uns einig. Ich muss gehen. Wir sehen uns später. Und denk dir nichts, gell! Was hier drinnen geschieht, das bestimme immer noch ich. *Ab.*

**Eros allein. Durch die Zähne:** Das glaubst aber auch nur du, Amico mio!

## 5. Auftritt

**Eros, Otto, Erika**

**Otto:** He, Trainer, man hat mir gesagt, Sie wollten mich noch sprechen. Hier bin ich.

**Eros:** Otto! Bello! Du weißt um was es geht, morgen?

**Otto:** Klar Trainer! Eine Nachhilfestunde werden wir bekommen. - Umsonst!

**Eros:** Bist du verrückt? Wir werden gewinnen! Mama mia, auf diese Stunde habe ich zwanzig Jahre gewartet. - Nachhilfestunde? Das ist keine Einstellung, Bello!

**Otto:** Also, das sehe ich, glaub ich, realistischer, Trainer. Natürlich werden wir so gut spielen wie wir können, das ist doch klar. Aber wir müssen auch die Kirche im Dorf lassen.

**Eros:** Ich bin enttäuscht! Ihr werdet kämpfen, rennen, bis zum Umfallen. Das verlange ich von euch!

**Otto:** Ich hoffe bloß, dass wir uns alle was anschauen können von den Bayern.

**Eros:** Mach dich nicht so klein, Otto. Pass auf, weil du ein kluger Bursche bist, musst du immer an den Sieg glauben. Immer nur an den Sieg! Capischi? Pass auf! Es gibt auch ein paar ganz einfache Tricks, wie man diese Spieler von die Weltklasse aus dem Rhythmus bringen kann. Aus der Spiellaune, verstehst du? Zu einem Brasilianer musst du nur sagen: „Hurensohn“! Oder du musst ihn nur so im Vorbeilaufen fragen: „He, Wichser, wie lange geht deine Schwester schon auf den Strich“? Ich werden dir

aufschreiben, wie man das sagt auf brasilianisch, ja? Aber sie werden das auch auf deutsch verstehen. Ja, und dann wird er tötlich werden. Und dann wird er eine rote Karte kassieren und wir werden einen Freistoß spielen. So macht man das, Bello!

**Otto:** Also mir ist es lieber ohne den ganzen Käse, Trainer. Ich spiele so gut wie ich kann und ich freue mich, dass es gegen solche Giganten geht und wenn ich einmal zum Schuss komme, dann schieße ich gewiss nicht absichtlich daneben, das dürfen Sie mir glauben.

**Eros:** Madonna! Du bist zu harmlos für diesen Sport.

**Otto:** Es geht doch nicht um Leben und Tod, es geht nicht einmal um Punkte, Trainer. Es geht um ein gutes Werk und die Ehre und dass sich die Zuschauer gut unterhalten, oder?

**Eros:** Aber die Ehre muss man sich verdienen. Was hat ein Mann wertvolleres als die Ehre? Ich weiß das, glaube mir. Die Ehre bekommt man nicht zum Nulltarif, sie ist der Lohn für eine gute Kampf, für eine Sieg, Bello. Mama mia, man muss den Gegner fressen, zerquetschen und wenn es körperlich nicht reicht, musst du ihn moralisch zerfetzen. Auch in einem Freundschaftsspiel.

**Otto:** Am Ehrgeiz hat sicher noch nie was gefehlt bei mir, aber bloß was das Spielen angeht, nicht das Reden, Trainer.

*Erika kommt aus dem Laden und wartet von beiden unbemerkt.*

**Eros:** Was haben die großen Feldherren in der Geschichte getan? Cäsar, Alexander, Napoleon? Sie haben alle zu eine List gegriffen, zur Hinterlist. Glaubst du, sie hätten sonst so viele Siege gehabt, glaubst du sie haben sich geniert? Ein guter Spieler muss bissig sein wie ein Kampfhund, immer hellwach und aggressiv, hinterlistig. Niemals einen Kampf verloren geben, niemals.

**Otto** *kickt ein bisschen mit den Bällen im Netz herum:* Ja, ja! Schauen wir einmal...

**Eros:** ...dann sehen wir schon. Ja, ja. - Aber seid bloß froh, dass Ihr Eros Kabanossi als Trainer habt, Bello. Der hat immer noch eine Trumpfkarte in seine Ärmel. *Sieht Erika:* Was willst du, Bambina?

**Erika:** Da sind zwei Leute vor dem Laden draußen, die wollen Sie sprechen, Herr Kabanossi.

**Eros:** Aha, das sind bestimmt die Typen von der Presse!

- Erika:** Das weiß ich nicht. Eine große Essiggurke haben sie bestellt.
- Eros:** Madonna! Was soll das sein? Warum hast du sie nicht hier hereingeführt?
- Erika:** Sie gehen in keine Metzgerei rein, haben sie gesagt, weil sie Vegetarier sind, haben sie gesagt.
- Eros:** Ja, ja, eine komische Volk diese Presseleute. Ich habe Erfahrung mit denen. Ich komme! Otto, wir sehen uns gleich bei der Mannschaftsbesprechung. Ciao! *Folgt Erika zu den Imbissstischen.*

## 6. Auftritt.

### Esmeralda, Guiseppe, Eros, Erika

*Vor dem Laden. Esmeralda und Guiseppe stehen an einem der Stehtische. Eros tritt strahlend auf sie zu. Esmeralda mit dem Rücken zu Eros, dreht sich um.*

- Eros:** Bon giorno, signori! - E s m e r a l d a ?! - Was machst du da? Was willst du?
- Esmeralda** *spricht schwäbisch oder einen anderen Dialekt:* Ich besuche dich, Eros. Hast du was dagegen?
- Eros** *deutet auf Guiseppe:* Wer ist der hier?
- Esmeralda:** Der? Das ist der Guiseppe. Er begleitet mich.  
*Guiseppe trägt Schlapphut, Sonnenbrille, Regenmantel. Er reibt sich die Hände und starrt auf den Tisch. Er spricht kein Wort.*
- Eros** *irritiert:* Ecco, Esmeralda, was willst du von mir? Wir haben nichts mehr miteinander zu besprechen. Wir sind geschieden und ich habe sehr... viel Arbeit und...
- Erika** *bringt einen Teller mit einer Essiggurke herüber und stellt ihn vor Guiseppe hin:* Da, bitteschön! Eine Essiggurke! Guten Appetit. Ab.
- Eros:** Was soll das hier werden mit die Gurke da?
- Esmeralda:** Wieso? Darf er keine Essiggurke essen?
- Eros:** Also, was willst du?
- Esmeralda** *legt ihm ein Papier vor die Nase:* Da! Das unterschreibst du und dann sind wir schon wieder weg.
- Eros:** Ich? Unterschreiben? Was ist das?
- Esmeralda:** Das ist die Übertragung der Tankstelle auf meinen Namen.
- Eros:** Bist du verrückt?

**Esmeralda:** Das war bei der Scheidung so ausgemacht. Du hast nur vergessen den Vertrag zu unterschreiben, Eros.

**Eros:** Cazzo! Ich denke nicht daran. Wie kommst du dazu mir meine Tankstelle wegzunehmen. Impossibile, cara, totalmente impossibile.

**Esmeralda:** Die Familie hat das aber so beschlossen, Eros. Und sie haben mir extra den Guiseppe mitgegeben für den Fall, dass du das nicht glaubst.

*Guiseppe lässt ein Klappmesser aufschnappen und haut die Essiggurke in zwei Teile.*

**Eros stotternd:** Das ist mir... scheiß... egal, was die Ff...amilie sagt, ich habe ein neues Leben angefangen, ich, ich...

*Guiseppe schneidet ein kleines Stück der Gurke ab, spießt es auf und schiebt es in den Mund.*

**Esmeralda:** Was würdest du sagen, Eros, wenn wir deinen neuen Freunden und deiner Braut - ja, du siehst wir sind gut informiert - wenn wir ihnen erzählen, was du alles gemacht hast, bevor du hierher gekommen bist?

**Eros:** Ich habe nichts zu verbergen, was redest du?

**Esmeralda:** Und die Bewährungsstrafe wegen der Wett-Schiebereien, als du mit diesem Schiedsrichter so schön zusammen gemauschelt hast? Oder vielleicht deine Affäre mit diesem Leonardo, wo ihr das gepanschte Olivenöl...? Wie schamlos du mich als Frau betrogen hast, davon will ich jetzt gar nicht reden.

**Eduard** *eilt aus dem Laden. Er hat den Taktikplan und die Fußbälle bei sich:* Da bist du ja, Eros, es ist schon spät! Wir müssen zur Spielerbesprechung und dann gleich zum Abschlusstraining. *Zu den anderen:* Entschuldigung, dass ich ihn weghole, aber es pressiert. Komm! *Rennt davon. Eros schließt sich ihm schnell an. Beide ab.*

**Esmeralda** *wedelt mit dem Vertrag:* Ja halt, halt! Moment mal...!

## MUSIK

*Evtl. „Gute Freunde kann niemand trennen“ von Franz Beckenbauer.  
(Bei Musikeinspielungen bitte Gema -Bedingungen beachten.)*

## Vorhang